

Klöcker, Assist. Alb. Die Gärungsorganismen in der Theorie u. Praxis der Alkoholgärungsge-
werbe. Mit besond. Berücksicht. der Einrichtgn.
u. Arbeiten gärungsphysiolog. u. gärungstechn.
Laboratorien. 2. neubearb. Aufl. (XVI, 392 S.
m. 157 Abbildgn.) gr. 8°. Stuttgart, M. Waag
1906. M 12.—; geb. M 13.—

Lebedur, Geh. Bergrat, Bergakad.-Prof. A. Hand-
buch der Eisenhüttenkunde. Für den Gebrauch
im Betriebe wie zur Benutzg. beim Unterrichte
bearb. 5., neu bearb. Aufl. 1. Abtg.: Einfüh-
rung in die Eisenhüttenkunde. (VII, 408 S. m.
Abbildgn.) gr. 8°. Leipzig, A. Felix 1906.
M 12.40; geb. M 14.—

Meyerhoffer, weil. Prof. Dr. W. Gleichgewichte der
Stereomeren. Mit e. Begleitworte v. Prof. Dr.
J. H. van't Hoff u. 28 Fig. im Text. (IV, 71 S.)
gr. 8°. Leipzig, B. G. Teubner 1906. M 2.40

Reiser, Berg. Dir. Fridolin. Das Härtens des Stahles
in Theorie u. Praxis. 4., verm. Aufl. (VIII,
159 S. m. 28 Abbildgn.) gr. 8°. Leipzig, A. Felix
1906. M 4.—; geb. M 4.80

Rzebulkka, A. Die oberschlesische Zinkgewinnung u.
ihre Fortschritte. (23 S.) 1906. M 1.—

Zollhandbuch f. den internationalen Warenverkehr.
Unter Benutzg. vom Reichsamt des Innern bes-
onders zur Verfügg. gestellter Materialien sowie
m. Unterstützg. hervorrag. Interessenvertretgn.
im Auftrage der Zentralstelle f. Vorbereitg. v.
Handelsverträgen hrsg. v. DD. Vosberg-Rekow
u. Aug. Etienne. I. Tl. Die Zolltarife aller Län-
der der Erde. 1. Bd. VI.—IX. Heft. gr. 8°.
Berlin, Puttkammer & Mühlbrecht. 1. Bd. Die
Zolltarife der Handelsvertragsländer (Deutsch-
land, Belgien, Österreich-Ungarn, Italien, Ruß-
land, Rumänien, Serbien, Schweiz). 6. Heft.
Erden u. Steine, Erze, Kohle u. Steinkohlenpro-
dukte. Mineralöl, Wachs u. Wachswaren, Seifen
usw. (VIII, 26 S.) 1906. 7. Heft. Dasselbe. Che-
mische Grundstoffe, Säuren, Salze. (VIII, 26 S.)
1906. 8. Heft. Dasselbe. Farben u. Farbwaren,
Firnisse, Lacke, Kitte. (VIII, 14 S.) 1906.
9. Heft. Dasselbe. Äther u. flüchtige Öle. Fusel-
öle. Parfümerien. Düngemittel. Sprengstoffe u.
Zündwaren. Pharmazeutische Präparate. (VIII,
23 S.) 1906. Je M 1.—

Bücherbesprechungen.

Anleitung zur qualitativen Analyse. Von Dr.
Ernst Schmidt. 6. Aufl. Verlag von
Tausch & Grosse, Halle a. S. 1906. M 2.80

Die in sechster Auflage vorliegende Anleitung zur
qualitativen chemischen Analyse hat im allgemeinen
keine wesentlichen Änderungen erfahren, und es ist
somit auch die alte Güte dieses Buches gewahrt ge-
blieben. Verf. hat den modernen Anforderungen
der Ionentheorie insofern Rechnung getragen, als
er in der Einleitung allgemeine Bemerkungen neu
aufgenommen hat und auch an wichtigeren Stellen
des Buches darauf hinweist. Wieweit eine solehe
summarische Behandlung modernerer Anschauungen
für das Verständnis des Anfängers von Nutzen ist,
mag dahingestellt bleiben, und Verf. dürfte mit
seiner im Vorwort ausgesprochenen Ansicht, daß
die Ionengleichungen in vielen Fällen für die Zwecke
dieses Buches zu kompliziert sind, vollkommen
Recht haben. *Eremie-Popa.*

Die Selbstkostenberechnung industrieller Betriebe.
Von F. Leitner. Verlag Sauerländer, Frank-
furt a. M. Brosch. M 3.—

Das Buch, welches bereits in 2. Auflage erscheint,
enthält in knappen Zügen und klarer Darstellung
eine sehr brauchbare Zusammenstellung aller Mo-
mente zur Selbstkostenberechnung eines industri-
ellen Werkes. Es gewinnt dadurch an Wert, daß
die Theorie solcher Berechnungen durch Anfüh-
rung konkreter Beispiele erläutert wird. Das Buch
ist besonders für solche Betriebe zu empfehlen, die
im Entstehen begriffen sind und ein Muster zur
Aufstellung ihrer Kalkulation vor Augen haben
wollen. Aber auch industrielle Betriebe, die bereits
eine gut entwickelte Kalkulation besitzen, werden
mit Vorteil die im Buche angeführten Beispiele
und Ausführungen zum Vergleiche heranziehen
können. *Dr. Gartenschläger.*

**Betriebslaboratorium und Betriebskontrolle für Brau-
reien.** Eine Zusammenstellung von Dr. Anton Schifferer in Kiel. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlin 1906. M 2.50

Es ist eine aus Anlaß des Jubiläums der Brauerei
Schifferer-Kiel von dem Besitzer der Brauerei her-
ausgegebene Sammlung von Aufsätzen und Vor-
trägen, mit welchen der eifrige Vorkämpfer für
die Einführung von Betriebslaboratorien in die
Brauereien seit dem zehnjährigen Bestehen seines
eigenen Betriebslaboratoriums vor die Öffentlich-
keit getreten ist, um die zwingende Notwendigkeit
für die Einrichtung von Laboratorien darzutun.

Die Bedeutung der technisch-wissenschaftlichen
Mitwirkung bei dem einzelnen Brauereibetrieb, die
Schaffung eigener Laboratorien, die streng wis-
senschaftlich mit Hilfe exakter Laboratoriumsarbeit
durchgeführte Kontrolle, die Betonung der Not-
wendigkeit, an die Stelle der von rein praktisch-
technischen Gesichtspunkten geleiteten Betriebs-
führung eine auf technisch-praktischer Erfahrung
zwar aufgebaute, aber durch ständig ausgeübte tech-
nisch-wissenschaftliche Kontrolle ergänzte und nach
wirtschaftlich-ökonomischen Grundsätzen betrie-
bene Betriebsführung zu setzen. — Das sind die
Ideen und Leitsätze, welche der Verf. mit nicht
ermüdender Hingabe und in überzeugender Be-
weisführung verfochten und seinen, in diesem Buche
zusammengestellten Veröffentlichungen zugrunde
gelegt hat.

Dank zollt ihm dafür die Brauindustrie, welche
dem von Schifferer betretenen Wege folgend,
zu der Erkenntnis gekommen ist, daß die Durch-
führung dieser Ideen nicht nur segensreiche Früchte
in pekuniärer Hinsicht zu bringen imstande ist,
sondern der Brauindustrie auch einen anderen,
chemischen Großindustrien in technisch-wissen-
schaftlicher Hinsicht mehr ebenbürtigen Rang
und Stand zu verleihen berufen ist. *Schönenfeld.*

Praktisches Arbeiten im Brauereilaboratorium. Von
Dr. Karl Kipke. Verlag von Julius
Springer, Berlin 1906. Gebunden M 2.—
Über die chemisch-technischen Untersuchungs-
methoden und Arbeiten, welche im Brauerei-
laboratorium auszuführen sind, existiert schon das
bekannte, umfassende *W i n d i s c h*che Buch,
welches allen Ansprüchen und Anforderungen ge-
nügt, so daß ein Bedürfnis für eine Behandlung des
Stoffes von anderer Seite nicht gerade anzuerkennen
ist. Verf. bringt denn auch, wie nicht anders
zu erwarten ist, in seinem Buche nichts Neues. Er
beschreibt die bekannten Methoden, beschränkt

sich nur dabei auf die Darstellung einer von ihm getroffenen Auswahl von Analysen, der am häufigsten wiederkehrenden. Bei einigen Verallgemeinerungen muß dem Verf. widersprochen werden, so dürfte er sich namentlich bei einigen Punkten (S. 7, 10, 50, 67) im Gegensatz zu der allgemeinen Ansicht der Fachwelt befinden. Dennoch kann das Büchlein empfohlen werden. Wegen der einfachen Darstellung, der anschaulichen, gewissermaßen pädagogisch-schulmäßigen Behandlung des Stoffes wird es manchem, der im Dienste des Brauereigewerbes steht, namentlich Anfängern und denen, welchen Gelegenheit zu ausreichender Laboratoriumsausbildung auf Fachschulen oder Hochschulen nicht gegeben ist, willkommen und ein guter Führer sein, zumal an die Besprechung der Analyseausführung meistens Beispiele mit Zahlenangaben und Berechnung angefügt sind. *Schönfeld.*

Erfindung und Erfinder. Von A. d u B o i s - R e y -
m o n d. Berlin 1906. Verlag von J. Springer.

M 5.—

Der als Patentanwalt praktisch tätige Verf. hat sich die Aufgabe gestellt, eine neue Analyse des Erfindungsbegriffs zu geben unter Ausschaltung der „doch in Wirklichkeit nur sekundären Frage der Patentfähigkeit aus der Betrachtung“. Wenn ja nun auch für den Praktiker die Frage der Patentfähigkeit keineswegs sekundär, sondern vielmehr gerade die Hauptsache ist, so wird doch derjenige, der sich eingehender mit dem Wesen der Erfindung beschäftigen will, in dem Buche manche Anregung finden. Als neu in seiner Art der Analyse betrachtet Verf. speziell die von ihm besonders betonte Unterscheidung der in dem deutschen Wort „Erfindung“ enthaltenen Unterbegriffe der Tätigkeit des Erfindens und des Resultats der Erfindung. Für diese beiden Unterbegriffe führt der Verf. die beiden Fremdwörter „Invention“ und „Inventat“ ein. Ob mit Einführung dieses letzteren keineswegs schönen Fremdwortes etwas Wesentliches für die Klärung des Erfindungsbegriffes gewonnen ist, mag dahingestellt bleiben. Im Anschluß an diese Erörterungen gibt der Verf. dann noch ausführliche Beiträge zur Psychologie des Erfinders. Es ist nicht zu leugnen, daß derjenige, der das ziemlich umfangreiche Buch durchstudiert, darin viel Interessantes auch in volkswirtschaftlicher Beziehung finden wird. Allerdings liest sich das Buch keineswegs leicht, und der Verf. erschwert durch die von ihm angewandte Art der Darstellung häufig selbst die Wirkung seiner Ausführungen auf den Leser. *E. K.*

Reichsgesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12./5. 1901. Erl. v. Prof.
Dr. H. Rehm, Straßburg i. E. 2. völlig um-
gearb. Aufl. München 1907. C. H. Becksche
Verlagsbuchhandlung. Geb. M 5.50

Der durch seine Arbeiten auf dem Gebiete des Handels- und Versicherungsrechts bekannte Verfasser hat in der vorliegenden, auf fast den doppelten Umfang angewachsenen zweiten Auflage dieses Kommentars die Bestimmungen des Privatversicherungsgesetzes unter Heranziehung des während der fünfjährigen Geltungsdauer des Gesetzes erwachsenen reichen praktischen Materials eingehend erläutert. Das Buch wird für jeden, der sich mit dieser Materie zu befassen hat, von großem Wert sein. Der Umfang der Tätigkeit des auf Grund des

Gesetzes geschaffenen Reichsaufsichtsamtes wird klar, wenn man erfährt, daß der Aufsicht dieses Amtes heute schon ca. 1200 Versicherungsunternehmungen unterstehen. Bemerkenswert ist, daß der Verf. in seiner allgemeinen Beurteilung der Wirkung dieses Gesetzes sich dahin ausspricht, daß dasselbe sich in Form und Sache gut erwies, und daß das Reichsaufsichtsamt seiner Ansicht nach seine Aufgabe in sehr zweckentsprechender Weise erfüllt habe. Näher auf die Materie an dieser Stelle einzugehen, ist natürlich nicht möglich. *E. K.*

Grundriß einer Entwicklungsgeschichte der chemischen Atomistik. Von Dr. Richard Ehrenfeld i. d. Heidelberg 1906, Karl Winters Universitätsbuchhandlung. VIII und 314 S.

Brosch. M 8.—

Das vorliegende Buch ist eines von denen, welchen man nur die weiteste Verbreitung wünschen kann. Denn der Verf. hat es verstanden, nicht nur eine fesselnde, sondern auch eine gründliche und überaus klare Darstellung des schwer übersehbaren Entwicklungsganges chemischer Atomistik zu geben. Ausgehend von allgemeinen Darlegungen über logischen und psychologischen Ursprung der Atomistik wird die ungeheuere Materie, an der nunmehr weit über zweitausend Jahre lang die größten Geister gearbeitet haben, in ungemein anziehender Weise besprochen, wobei auch die neuesten Forschungen über die Elektronen und die erkenntnis-theoretischen Bestrebungen von F. Wald und W. Ostwald eingehende Berücksichtigung erfahren haben. Es ist unmöglich, an dieser Stelle eine kurze Inhaltsübersicht zu geben. Da aber der Wert des Buches nicht allein in der Fülle des Gebotenen, als vielmehr in der Art und Weise, wie der Stoff behandelt wird, begründet ist, so kann auch hiervon abgesehen werden. Es sei deshalb auf das Werk selbst verwiesen, dessen Anschaffung infolge des Genusses, den sein eingehendes Studium bereitet, niemand gereuen wird. *Scheiber.*

Handbuch der elektrolytischen (galvanischen) Metallniederschläge (Galvanostegie und Galvanoplastik) mit Berücksichtigung der Kontaktgalvanisierungen, Eintauchverfahren, des Färbens der Metalle, sowie der Schleif- und Poliermethoden. Von Dr. Georg Langbein. Sechste, vermehrte Auflage. Mit 160 Abbildgn. Leipzig, Verlag von Jul. Klinkhardt, 1906.

brosch. M 9.—; geb. M 10.—

Das bekannte Werk, das, mitten aus der Praxis hervorgegangen, für die Praxis geschrieben ist, beweist schon durch die Zahl seiner rasch aufeinander folgenden Auflagen seine gediegene Brauchbarkeit. Ein Blick in dasselbe zeigt, wie ungeheuer groß die Reihe der Anwendungen der Galvanoplastik und verwandter Gebiete ist, und wie der Verf. bestrebt war, alle wirklich bewährten Verfahren in die neue Auflage mit aufzunehmen, so daß das Werk über neue Verzinkungsverfahren ebenso gediegene, praktisch brauchbare Auskunft gibt, wie über Herstellung von Klischees, Verzierung von Gebrauchs- und Schmuckgegenständen usw. Auch das Prinzip des Verf., neben einigen elektrotechnischen Erläuterungen auch die theoretischen Grundbegriffe der Chemie und ein Kapitel: „Elektrochemische Grundlinien“ zu bringen, ist anerkennenswert, jedoch wird er gut tun, in der nächsten Auflage dieses

Kapitel von einem Spezialisten durchsehen zu lassen, um gewisse Unschärfen und Unrichtigkeiten (wie z. B. auf S. 51, Zeile 3, die Verwechselung von elektromotorischer Kraft, mit welcher ein Metall in Lösung geht, und dem Lösungsdrucke desselben) zu beseitigen. Auf S. 272 hätte die vortreffliche Winklersche Drahtnetzelektrode erwähnt werden sollen.

Bredig.

Lehrbuch der allgemeinen, physikalischen und theoretischen Chemie. In elementarer Darstellung für Chemiker, Mediziner, Botaniker, Geologen und Mineralogen. Von F. W. Küster. In etwa 12 Lieferungen zu je vier Bogen. Heidelberg, Verlag C. Winter, 1906.

Subskriptionspreis je M 1.60

Von dem Lehrbuche des Verf., der durch treffliche Arbeiten auf physikalisch-chemischem Gebiete ein durchaus gediengtes Werk erwarten läßt, liegen zunächst nur die ersten vier Lieferungen vor, so daß nach Abschluß des Ganzen darauf zurückzukommen ist. Aber schon jetzt läßt sich das Buch wärmstens allen denen empfehlen, für welche es nach dem Titel bestimmt ist. Schon die bisherigen Lieferungen zeigen einen reichen Inhalt, der auch in guter Form geboten wird. Allerdings hat der Ref. im Gegensatz zum Verf. nicht die Erfahrung machen können, daß die für ein wirkliches Verständnis natürlicher Gleichgewichtsscheinungen unbedingt notwendigen thermodynamischen Kreisprozesse den Anfänger abschrecken. Dieser erkennt daraus im Gegenteil, wenn er halbwegs zu naturwissenschaftlichem Denken veranlagt ist, daß es allgemeine Methoden zur Ableitung von Naturgesetzen gibt, wofür er im allgemeinen viel dankbarer ist, als für die Darbietung einer großen zusammenhangslosen Reihe von Spezialgesetzen. Der Verf. hat die Kreisprozesse aber in guter Weise durch die üblichen ringförmigen Schaltungen ersetzt. Im einzelnen wäre zu S. 17 zu bemerken, daß Ostwalds Definition des chemischen „Elementes“ Grundriß 3. Aufl. S. 7) mit Hilfe der Wage wohl doch schärfer ist, als durch die Unzerlegbarkeit schlechthin. Auf S. 113 ist, vermutlich nur durch Auslassung einer genügenden Überschrift, das Mißverständnis ermöglicht, als habe die innere Reibung eine direkte Beziehung zur Oberflächenspannung. Das Mercuroion ist nach Nernst und Ogg Hg₂, also nicht einatomig, wie auf S. 117 angegeben ist. Das Buch ist jedenfalls als eine Bereicherung der physikalisch-chemischen Anfängerliteratur (und als beabsichtigte, sehr notwendige Ergänzung zur neuesten Auflage von Gmelin-Krauts Handbuch der anorganischen Chemie) zu begrüßen.

Bredig.

Klasse:

- 12d. S. 23 104. **Gewebefilter.** E. Simoneton, Paris. 23./7. 1906.
- 12i. B. 42 261. Apparat zur Gewinnung von **Salpetersäure** durch Verbrennung eines aus Stickstoff, Sauerstoff und Brennstoff bestehenden Gemisches. O. H. U. Brünler, Leipzig-Gohlis, u. G. H. Kettler, Osternburg b. Oldenburg. 16./2. 1906.
- 12i. C. 13 798. Verfahren zur Darstellung von **Wasserstoffsuperoxid.** Konsortium für elektrochemische Industrie G. m. b. H., Nürnberg. 15./7. 1905.
- 12k. B. 42 853. Verfahren zur Darstellung von **Ammoniak** aus Erdalkalicyaniden mittels Wassers bzw. Wasserdampfes bei höherer Temperatur. [B]. 18./4. 1906.
- 12o. B. 43 016. Verfahren zur Darstellung von **Kamphen** aus Pinenchlorhydrat. Basler Chemische Fabrik, Basel. 3./5. 1906.
- 12o. L. 21 824. Verfahren zur Gewinnung fester **Acetylzellulose** aus Lösungen, insbesondere aus flüssigen Acetylierungsgemischen. Dr. L. Lederer, Sulzbach, Oberpfalz. 27./11. 1905.
- 22b. B. 37 540 u. 38 774. Verfahren zur Darstellung von **Farbstoffen** der Anthracenreihe; Zus. z. Pat. 172 609. [B]. 28./6.u. 17./12. 1904.
- 30i. C. 14 190. Verfahren zur Entwicklung von **Sauerstoff** zu Desinfektions-, Bleich- und Heilzwecken. Dr. L. Sarason, Hirschgarten bei Berlin. 18./12. 1905.
- 31a. L. 21 490. Doppelwandiger vierseitiger **Tiegel-schmelzofen.** R. Lindemann, Osnabrück. 4./9. 1905.
- 31c. P. 16 813. Aus Stärkemehl und einem Füllstoff bestehendes **Formpulver.** Berliner Formpuderwerke Fritz Kripke, Berlin. 14./1. 1905.
- 39b. C. 14 359. u. 14 368. Verfahren zur Herstellung eines **plastischen Produktes.** Dr. H. Cathelineau u. A. Fleury, Paris. 13./2. 1906 u. 15./2. 1906. Priorität in Frankreich vom 5./6. 1905 u. vom 8./6. 1905.
- 40a. S. 20 630. Verfahren zum Verblasen von **zinkischen Erzen** und Hüttenerezeugnissen zwecks Austreibens der darin enthaltenen flüchtigen metallischen Stoffe, insbesondere des Zinks, und Gewinnung derselben in Form oxydischer Verbindungen. R. Seiffert, Beuthen, O.-S. 30./1. 1905.
- 57b. K. 31 364. **Photographischer Entwickler** in Tafel- oder Pastillenform. W. F. C. Kelly, Fulham, Engl. 14./2. 1906.
- 67a. K. 31 358. Verfahren zum Polieren von **Zementkunststeinen** durch Schließen der Poren, Auftragen eines Deckgrundes und Polieren desselben. J. Katzenbächer, Heidelberg. 14./2. 1906.
- 80a. J. 9100. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von **Kunststeinen** aus Faserstoffen und hydraulischen Bindemitteln; Zus. z. Anm. J. 8675. Internationales Patent- und Maschinengeschäft Richard Lüders, Görlitz. 5./5. 1906.
- 80a. K. 32 014. Vorrichtung mit veränderlichem Füllraum, der zum **Abteilen und Vermischen** von verschiedenen Stoffen, wie Sand, Kalk, **Zement** usw. in bestimmten Verhältnissen dient. E. Kreft, Münster i. W. 10./5. 1906.
- 80a. R. 22 881. Verfahren zur Herstellung **röhrförmiger** Körper aus plastischer Masse und mit Einlage von Streckmetall mittels Schleuderform. H. Rentzsch, Meißen. 9./6. 1906.
- 80a. W. 24 859. Vorrichtung zum **Mischen körniger** Massen, bei welcher in einem schräg stehenden

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 21./1. 1907.

5d. P. 16 499. Verfahren zur Beseitigung der **Kalisalzendlängen** durch Behandlung mit Kalk und Verwendung der erhaltenen Masse zum Bergversatz. C. Plock, Berlin, u. Dr. H. Mehner, Friedenau. 7./10. 1904.

8m. A. 13 151. Verfahren zum **Färben** von Haaren; Zus. z. Pat. 178 295. [A]. 4./5. 1906.